

Halle

Ihre Redaktion

Herbert Gontek (hego)	05201/15-120
Andreas Großpietsch (AG)	05201/15-123
Detlef Hans Serowy (DHS)	05201/15-124
Nicole Ventker (nic)	05201/15-124
Sekretariat Daniela Berheide 05201/15-121	

Fröhlicher Laternenumzug hellt die Stimmung am 5. November auf

2. Haller Laternenmarkt soll die Innenstadt in noch schönerem Licht präsentieren – Am Sonntag sind die Geschäfte geöffnet

■ Halle (AG). Gegen Kälte und mögliches schlechtes Wetter hilft die richtige Kleidung, gegen schlechte Stimmung wegen der frühen Dunkelheit das heimelige Licht, wie es zum Beispiel Laternen spenden. Und damit sind alle Voraussetzungen gegeben, damit auch der zweite Haller Laternenmarkt am 5. und 6. November zu einem Erfolg werden kann.



Freuen sich auf den 5. November: Nicht nur »laternentechnisch« gut vorbereitet – von links: Jürgen Barz, Jutta Janssen, Irene Petersdorf, Nadine Ständer, Steffie Ford, Rainer Neumann und Gerd Oberschelp sowie vorn Sophia und Leon Wilhelms mit Funy Phei. FOTO: A. GROBPIETSCH

Denn bis auf Details haben die Organisatoren ihre Vorbereitungen abgeschlossen. Die Stadt Halle und die Firma Storck laden am Samstag, 5. November, zum großen Laternenumzug ein. Um 17.30 Uhr sollen die Kinder und ihre Eltern spätestens auf dem Kirchplatz sein, denn dann setzen sich die Laternenträger in zwei lustigen Zügen rund ums Haller Herz in Bewegung. Mit musikalischer Begleitung durch Akkordeon-Spieler geht es weiter bis zum Rathaus, wo Bratwürstchen, Kuchen und Getränke warten.

Stände erwarten die Besucher auch am Ronchin-Platz und dem angrenzenden unteren Teil der Bahnhofstraße. Auch festlichen Schmuck versprechen die Organisatoren aus der heimischen Geschäftswelt. Am

Sonntag, 6. November, sind zwischen 14 und 18 Uhr nicht nur die Stände, sondern auch die Läden im Haller Zentrum geöffnet.

Die Sonderöffnungszeiten im vergangenen Jahr viel Anklang und deshalb war es keine Frage, dass es sie bei der

zweiten Auflage auch wieder geben wird. Wer noch keine Laternen hat, kann sich am 5. November eine basteln. Von 11 bis 13

und 15 bis 17 Uhr finden Workshops in der Remise statt. Anmeldungen dazu sind erforderlich: Tel.-Nr. 05201/128 557.

„Bär sollte nicht zu groß sein“

Angeklagter bezahlte sein Hotelrechnung nicht

■ Halle (A). Ein ziemlich dreister Betrug war gestern Gegenstand einer Verhandlung im Haller Amtsgericht. Ein Mann aus Georgsmarienhütte hatte sich in einem Haller Hotel eingemietet und die Zeche anschließend nicht bezahlt.

Der Beschuldigte hatte das Hotelzimmer für zwei Tage bewohnt. Als er die Rechnung von rund 86 Euro bezahlen sollte, gab er an, kein Bargeld bei sich zu haben. Er verließ daraufhin das Hotel, Geld von der Bank zu holen, und kam nie wieder. Die 63-jährige Hotelinhaberin zeigte ihn daraufhin an.

Der 60-jährige Beschuldigte, der von 160 Euro Arbeitslosengeld lebt und 50 000 Euro Schulden hat, sagte aus, dass der Aufenthalt in dem Hotel eine Zutunung gewesen sei und er deswegen die Rechnung nicht bezahlen habe. Er berichtete von Handwerkern, die nachts auf dem Balkon vor seinem Fenster ein »Saufgelage« veranstaltet hätten. Als er auschecken wollte, habe er darüber mit der Chefin sprechen wollen, die sei aber nicht erreichbar gewesen.

„Er kann uns gerne einen Bären aufbinden, er sollte aber nicht zu groß sein“, machte Richter Peeter Wilhelm Pöhl deutlich, dass er diese Geschichte nicht glauben konnte. Die Hotelinhaberin bestritt, dass es laut gewesen sei. Der Grund, den ihr Gast für sein Verschwinden nannte, war ihrer Meinung nach frei erfunden. Fakt sei, dass der Mann kein Geld hatte, als er das Hotel verlassen wollte.

Gegen den Angeklagten sprach zudem, dass er wiederholt wegen gleicher Delikte vor Gericht gestanden hatte. Auch Zechprellerei war mehrfach darunter. Richter Peeter Wilhelm Pöhl verurteilte den Mann dieses Mal noch zu einer Geldstrafe. „Beim nächsten Mal wird es eine Freiheitsstrafe werden.“

– Anzeige –

SCHÖNE KAMINÖFEN!
www.zobel.de ☎ 0 52 23 / 4 26 60

Kontrollen auf Schulwegen

Zwei Raser erwischt

■ Kreis Gütersloh (HK). Die Polizei im Kreis Gütersloh hat nach den Sommerferien wieder Sonderkontrollen auf den Schulwegen durchgeführt. Hauptzielrichtung waren die Schulbusse und Geschwindigkeitskontrollen auf Schulwegen. Von den 87 Bussen mussten lediglich zehn mit leichten Mängeln beanstandet werden, die nicht die Verkehrssicherheit beeinträchtigten.

Anders sah das Ergebnis der Tempokontrollen aus. Insgesamt wurde zwischen Sommer- und Herbstferien an 144 Stellen auf Schulwegen gemessen. In 1 067 Fällen mussten die Kraftfahrer ein Verwarngeld bezahlen oder wurden zur Anzeige gebracht.

In Einzelfällen gab es regelrechte Raser. Die höchste Geschwindigkeit in einer Tempo-30-Zone wurde mit 76 km/h gemessen. Bei erlaubten 50 km/h wurde ein Verkehrsteilnehmer mit 92 km/h gemessen. Beide müssen neben empfindlichem Bußgeld mit einem Fahrverbot von einem Monat rechnen.

Die B 68 ist wieder frei

■ Halle (HK). Die Ortsdurchfahrt Halle der Bundesstraße B 68 ist ab sofort wieder frei. Die Umleitung für aus Bielefeld kommende Fahrzeuge ist aufgehoben. Dies teilte jetzt das örtliche Energieversorgungsunternehmen Technische Werke Osning GmbH (TWO) mit, das die bis zum heutigen Samstag geltende Sperrgenehmigung beim Kreis Gütersloh beantragt hatte.

Standesamt geschlossen

■ Halle (HK). Das Haller Standesamt bleibt am Mittwoch, 19. Oktober, wegen einer Fortbildung ganztägig geschlossen.

Sammlung für Bethel

■ Halle (HK). Die evangelische Kirchengemeinde Halle sammelt vom 18. bis 24. Oktober Altkleider für Bethel. Abgegeben werden können – gut verpackt – gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten. Schuhe müssen paarweise gebündelt sein. Abgabestelle ist das Martin-Luther-Haus, Lettow-Vorbeck-Straße 5, jeweils von 9 bis 12 Uhr.

Offene Ateliers

■ Halle (HK). Im Rahmen der »Offenen Ateliers« am 15. und 16. Oktober gibt es in Halle nicht nur in der Alten Lederfabrik etwas zu sehen. Karin Franitza-Oberschelp lädt an diesem Wochenende in ihre Werkräume an der Maximilian-Kolbe-Straße 4 ein.

Sonderkollekte Pakistan

■ Altkreis Halle (HK). In den Kirchen des Pastoralverbundes Stockkämpen – das sind die katholischen Kirchen Herz Jesu Halle, St. Johannes Stockkämpen, St. Michael Werther und St. Hedwig Steinhagen – wird am Sonntag, 16. Oktober, in allen Gottesdiensten für die notwendigen Hilfeleistungen von Caritas International in den pakistanischen Erdbebengebieten gesammelt.

Hauptausschuss Halle

■ Halle (HK). Der Finanzzwischenbereich zum Haushalt 2005 steht unter anderem auf der Tagesordnung einer Sitzung des Haller Haupt- und Finanzausschusses. Die Politiker(innen) treffen sich um 17.30 Uhr im Rathaus. In der Summe ergibt sich eine Verbesserung von 2,1 Millionen Euro, die zur Stärkung der Rücklage eingesetzt werden soll.

CDU-Sprechstunde

■ Kreis Gütersloh (HK). Die CDU-Kreistagsfraktion hält am 18. Oktober von 10.30 bis 12.30 Uhr im Kreishaus eine Sprechstunde mit Karl-Heinz Klaus ab. Er ist auch unter ☎ 05241/851025 erreichbar.

»reha fit« fit für die Zukunft gemacht

Ab Montag begrüßt Marion Stöppelwerth-Giljohann Mitglieder und Patienten in den neuen Räumen an der Langen Straße 2

VON DETLEF HANS SEROWY

■ Halle. Fit für die Zukunft macht Marion Stöppelwerth-Giljohann ihre Krankengymnastik- und Physiotherapiepraxen »reha med« und das Gesundheitszentrum »reha fit«. Ab dem 17. Oktober begrüßt die 39-jährige Physiotherapeutin Mitglieder und Patienten in den neuen Räumen an der Langen Straße 2.

„Mich hat einfach das alte Haus fasziniert, außerdem wollte ich in Eigentum investieren“, begründet Marion Stöppelwerth-Giljohann die Kaufentscheidung für das Gebäude an der Bundesstraße 68. Seit Februar entstand daneben ein funktioneller Anbau, so dass jetzt über 500 Quadratmeter Fläche zur Verfügung stehen.

Darauf bieten zwölf Mitarbeiter(innen) und die Chefin ein umfangreiches Spektrum von Dienstleistungen an. Krankengymnastik (auch am Gerät), Massagen, manuelle Lymphdrainage, manuelle Therapie, Krankengymnastik nach Bobath, Osteopathie, Elektrotherapie sowie Wärme- und Kältherapie.

Daneben kann man bei »reha fit« auch ganz einfach fit werden und sich fit halten. 22 neue Fitnessgeräte und fünf der bereits

vorhandenen Kraft- und Ausdauermaschinen bieten die Möglichkeit, jeden Muskel des Körpers zu trainieren und auch Kondition aufzubauen. Der Fitnessbereich befindet sich im Anbau, die Therapieräume liegen im von Grund auf renovierten Altbau.

Neben dem Therapie- und Fitnessangebot gibt es bei Marion Stöppelwerth-Giljohann zahlreiche Kurse, von denen viele bis zu 80 Prozent von den Krankenkassen bezuschusst werden. Geboten werden Rückenschule, Hatha Yoga, Osteoposegymnastik, Wirbelsäulengymnastik, Fitnesstraining am Gerät, Rückentriathlon, Cardio Training, Body Forming und Nordic Walking.

1990 hatte sich Marion Stöppelwerth-Giljohann mit einer kleinen Physiotherapiepraxis in Halle selbstständig gemacht, 1995 war sie mit »reha fit« in das AOK-Gebäude eingezogen. 380 Quadratmeter standen ihr dort zur Verfügung. Rund 150 Mitglieder hat das Studio, 200 Patienten werden regelmäßig betreut.

Mit zwei Tagen der offenen Tür will die Physiotherapeutin auf ihre neuen Räumlichkeiten aufmerksam machen. Am 23. und 24. Oktober, jeweils von 11 bis 17 Uhr, können sich alle Interessierten an der Langen

Straße 2 das Gesundheitszentrum und die Praxen ansehen. Ein kleines Gewinnspiel und umfangreiche Informationen zum Leistungsangebot gibt es ebenfalls.

Zur Abrundung ihrer Akti-

vitäten hat Marion Stöppelwerth-Giljohann vor einigen Wochen mit anderen Aktiven den Verein Gesundheitsförderung und Jugendsport e.V. gegründet. Er bietet Funktionstraining und Rehabilitations-

sport „für Menschen, die nach einer Operation oder einer Kur zu Hause ihr Training fortsetzen sollen oder müssen“, so die 39-Jährigen. Interessenten können sich bei ihr unter ☎ 05201/665405 informieren.



Endspurt: Marion Giljohann-Stöppelwerth vor dem Anbau ihres Hauses an der Langen Straße 2. Noch sind die Handwerker aktiv, Umbau und Renovierung werden am Wochenende abgeschlossen. FOTO: SEROWY

Patientenverfügung und Vollmacht

GenerationenNetzwerk und Kreis Gütersloh laden zur Informationsveranstaltung ein

■ Halle (C). »Selbstbestimmt und in guten Zeiten für den Notfall vorsorgen!« – unter dieses Motto stellen das GenerationenNetzwerk und die Betreuungsstelle des Kreises Gütersloh ihre Informationsveranstaltung am Dienstag, 18. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Remise.

Was passiert, wenn ein Unfall oder eine Krankheit mich daran hindern, Entscheidungen über gesundheitliche Prozesse, meinen Aufenthalt oder rechtliche Belange eigenständig auszuführen? Das Betreuungsgesetz von 1992 sieht in solchen Fällen eine

vom zuständigen Gericht bestellte rechtliche Betreuung vor, falls keine Patientenverfügung für den medizinischen Bereich oder eine Vorsorgevollmacht für alle anderen Belange vorliegt.

Die weit verbreitete Meinung, „das regelt meine Familie“, ist nur mit den entsprechenden Vollmachten möglich. „Solange man noch selbst entscheiden kann, welche Untersuchungen, Behandlungen oder Pflege man sich wünscht oder ablehnt, ist die Entscheidung für den Arzt verbindlich“, sagt Ingrid Gerner vom GenerationenNetzwerk.

Auf dem von Christiane Schäfer moderierten Podium werden Georg Ellerbrake von der Betreuungsstelle des Kreises, der Arzt Dr. Herbert Kaiser, Amtsrichter Peeter Wilhelm Pöhl sowie der Rechtsanwalt und Notar Karl Ludwig Jöstingmeier sitzen.

Der komprimierte Sachverstand der Fachleute wird Tipps geben für die persönlich beste Vorsorge. Entscheidungskriterien werden bedacht und alle Fragen aus dem Publikum fachgerecht beantwortet. Vordrucke für Verfügungen liegen bereit. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.



Vorsorgen: Georg Ellerbrake (Betreuungsstelle des Kreises) und Ingrid Gerner (GenerationenNetzwerk) laden zur Info-Veranstaltung über Vorsorgevollmachten und Patientenverfügung ein. BILD: SCHÄFER